



René Wollenweber (links) und Thimo Brestel vom Landesdenkmalamt bereiten die Grabungsarbeiten vor. BILD: RALF GÖHRIG

Keltische Stadt direkt am Rhein

VON RALF GÖHRIG

Altenburg – Dass die keltische Siedlung in Altenburg auf der Rheinhalbinsel Schwaben eine – für vorrömische Verhältnisse – gewaltige Stadt gewesen sein muss, ist seit längerer Zeit bekannt. Nun hat sich das Landesdenkmalamt daran gemacht, dieses wichtige Zeugnis unserer Vergangenheit genauer unter die Lupe zu nehmen.

Aus diesem Grund sind bereits seit einigen Monaten die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Behörde unterwegs, um Münzen und andere metallische Zeugen der vorchristlichen Zeit ausfindig zu machen. Gleichzeitig wurden zahlreiche Bodenscans durchgeführt die Aussagen über die Siedlungsstruktur zulassen. Ganz neu haben die Forscher um Thimo Brestel, der das Projekt federführend betreut, alte, mutmaßlich keltische Grundstückseinfriedungen entdeckt. Auf entsprechenden Kartenausschnitten sind die antiken Grundstücksteilungen deutlich zu sehen.

Diese alten Grundstücksgrenzen, die sich noch immer leicht erhöht im Wald des Altenburger Schwabens zeigen, sollen im Laufe des Spätsommers untersucht werden. Außerdem ist geplant, auf einem Acker vor dem Wald Grabungen durchzuführen. So wollen die Archäologen mehr über das keltische Oppidum erfahren, das am Ende einer Seehandelsroute vom Mittelmeer über die Rhone und Rhein lag.

Nach Abschluss der Arbeiten und der Auswertung der Ergebnisse ist vorgesehen, diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Einen ersten Einblick in die Welt der Altenburger Kelten gibt Thimo Brestel bereits anlässlich der 1150-Jahr-Feier im Alten Schulhaus am 20. Juli.

Keltisches Oppidum: In den beiden letzten vorchristlichen Jahrhunderten war das keltische Oppidum Altenburg-Rheinau mit 5000 bis 9000 Einwohnern die wichtigste Siedlung im süddeutschen Raum. Aktuell laufen intensive Forschungsarbeiten des Landesdenkmalamtes.

Johannisfeuer beim Chäppeli

Klettgau (uor) Das Katholische Männerwerk, Bezirk Klettgau-Wutachtal lädt traditionsgemäß auf Sonntag, den 26. Juni, um 20.30 Uhr zum Johannisfeuer beim „Chäppeli zwischen Grießen und Geißlingen ein. Im Mittelpunkt steht neben Johannes dem Täufer auch die Sommersonnenwende, an der die Sonne ihren Zenit, den höchsten Punkt erreicht. Hierzu sind alle willkommen.

Treffpunkt verhindert Einsamkeit

- Förderverein Idee Klettgau lädt zu Kaffeetisch ein
- Gemeinsam plaudern und ein Stück Kuchen essen
- Initiatoren und Teilnehmer sprechen über Angebot



VON VANESSA AMANN
waldshut.redaktion@suedkurier.de

Klettgau – Dem Alleinsein im Alter entgegen der Förderverein Idee Klettgau mit einem neuen Konzept: Im zweiwöchigen Rhythmus bietet der Verein freitags einen Kaffeetisch an, um die Nähe und das Beisammensein zu fördern und zu stärken. Im Rechberger Café „Klettgaublick“ können die Senioren und alle Interessierten seit Mai ein Stück Kuchen oder Eis und Getränke ihrer Wahl genießen. „Viele Senioren sind verwitwet und deshalb meistens alleine zu Hause. Der Kaffeetisch soll ein Angebot sein, um wieder einmal zusammenzukommen und soziale Kontakte zu pflegen“, erklärt Susanne Minzer, Beisitzerin des Vereins, die Idee dahinter.

Viele Gründe für Vereinsamung

Eine Forsa-Studie aus dem Frühjahr 2021 belegt diese Einschätzung: So würde sich jeder Fünfte in Deutschland ab 75 Jahren häufig oder zumeist ab und an einsam fühlen. Schicksalsschläge, Erkrankungen und eine abnehmende körperliche Mobilität seien nur einige der möglichen Ursachen, welche zu einer Vereinsamung führen können.

„Viele Senioren sind verwitwet und deshalb meistens alleine zuhause. Der Kaffeetisch soll ein Angebot sein, um wieder einmal zusammenzukommen und soziale Kontakte zu pflegen.“

Susanne Minzer,
Beisitzerin des Fördervereins Idee Klettgau

„Uns war es wichtig, einen Begegnungsort zu finden, der barrierefrei zugänglich ist und eine tolle Atmosphäre bietet“, so Susanne Minzer. Und das Konzept kommt gut an: Ob mit einer Fahrgemeinschaft, im Rollstuhl, mit dem Gehstock oder mit dem angebotenen Fahrdienst durch den Verein – die ältere Generation aus dem Klettgau ist zusammengelassen.

Gerade da viele ältere Menschen zu Hause selbst nicht mehr backen würden, Kaffee und Kuchen aber eine lange Tradition haben, sei dieses Konzept überhaupt entstanden, erklärt Susanne Minzer. Denn das Motto „gemeinsam essen“ habe eine große Kraft, das sich nicht nur auf den Mittagstisch in Grießen alle vier Wochen beziehen lässt, so Elke Duffner-Kailer, Schriftführerin des Idee-Vereins.

Das sagen die Senioren

Bei strahlendem Sonnenschein sind Gerda Knochen und das Ehepaar Erika und Alfred Scheuble aus Erzingen nach Rechberg angereist. „Es ist ganz wichtig für uns, jetzt auch mal wieder rauszukommen und in Gesellschaft zu sein“, sind sich die drei einig. Sie freuen sich nun auch schon wieder auf den nächsten Kaffeetisch, um wieder ein leckeres



Auch Herr Gehring, Frau Schilling, Herr Stoll sowie Frau und Herr Schilling aus Grießen genießen das Ambiente in der Außenküche des Klettgaublicks. BILDER: VANESSA AMANN

Der Kaffeetisch

Zum zweiten Mal hat der Kaffeetisch im „Klettgaublick“ in Rechberg stattgefunden. Es werden mehrere Kuchen, Eis und Getränke angeboten. Das Café ist barrierefrei und somit auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität gut zu erreichen. Zudem bietet der Förderverein gegen einen Unkostenbeitrag einen Fahrdienst an – dies muss zuvor jedoch abgesprochen werden. Die Termine für den Kaffeetisch werden zeitnah über das Gemeindeblatt veröffentlicht. Eine vorherige Anmeldung bei Kirsten Albrecht, Telefon 07742/85 08 84 ist erwünscht.

Stück Kuchen zu genießen. Marianne Hagmann, ebenfalls aus Erzingen, ist nun bereits zum zweiten Mal beim Kaffeetisch im „Klettgaublick“ dabei. Sie habe schon oft vom Café in Rechberg gehört, konnte sich zuvor aber nicht darunter vorstellen. Nach dem ersten Besuch sei sie begeistert gewesen und plane das Zusammenkommen nun fest in ihrem Terminkalender ein.

Bekannte und neue Gesichter

Auch Gerlinde Berger und Hannelore Egl finden die Veranstaltung des Idee-Fördervereins klasse und freuen sich stets altbekannte und neue Gesichter zu sehen. Sie würden zudem einen Bingo-Nachmittag im Kreis Klettgau oder eine kleine organisierte Wanderung auf der Ebene befürworten. Ebenso war eine große Gruppe aus Grießen beim vergangenen Kaffeetisch anwesend. „Ich bin ganz begeistert, da könnte ich mich direkt verlieben“, sagt Frau Schilling über den Garten des „Klettgaublicks“. Kurzerhand erkundete die Gruppe die vielen kleinen Ecken des Gartens, um anschließend noch in der Außenküche Platz zu nehmen. Auch sie möchten unbedingt wieder teilnehmen und weitere befreundete Senioren beim nächsten Mal mitbringen.



Hannelore Egl, Marianne Hagmann und Gerlinde Berger (von links) können den Blick bis zum Hartwald schweifen lassen.



„Es ist toll endlich mal wieder rauszukommen“, sagen Gerda Knochen, Erika und Alfred Scheuble.



Auch die Organisatorinnen des Fördervereins Idee Klettgau, Elke Duffner-Kailer und Susanne Minzer (von links), genießen ein Stück Erdbeertorte am sonnigen Nachmittag.

Internationale Künstler beim Festival der Stille

Kulturveranstaltung vom 27. August bis 17. September auf Schweizer Seite bietet ein abwechslungsreiches Programm

VON INGRID PLOSS

Kaiserstuhl/Aargau – Vom 27. August bis 17. September werden sich internationale Künstlerinnen und Künstler in Kaiserstuhl treffen und diese idyllische Region am Rhein mit Musik erfüllen. Nach der Philosophie des Festivals bieten die historische Kulisse sowie exzellente musikalische Darbietungen ein perfektes Ambiente, den Zauber der Musik zu genießen und zu innerer Ruhe zu finden. Initiatoren des spartenübergreifenden Festivals sind der Pianist, Komponist und Arrangeur Mas-



Cantautore Pippo Pollina bezaubert mit seinen Liedern immer wieder das Publikum.

BILD: VERANSTALTER

similiano Matesic sowie die Geigerin, Orchester- und Kammermusikerin Daria Zappa.

Sie kreieren einzigartige Projekte, Klassische Kammermusik, Salonmusik, Jazz, Orchesterkonzerte, Volksmusik oder Kinderkonzerte mit namhaften

nationalen und internationalen Künstlern. In diesem Jahr erwartet die Gäste des Festivals Musik der deutschen Romantik, ein musikalisch-literarischer Abend mit Texten von Gottfried Keller, ein tänzerischer, spätsommerlicher Abend mit dem Duo Zéphyr und der Si-

zilianischen Tänzerin Giorgia d'Amico, „Ein Sommernachtstraum“ von W. Shakespeare erzählt von Moderator Kurt Aeschbacher, untermalt von der wunderbaren Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Cantautore Pippo Pollina und sein Palermo Acoustic Quintet mit Auszügen aus seinem letzten Album „Canzoni segrete“.

Termine und Programme

➤ **Kirche der Probstei Wislikofen:** Samstag, 27. August, 19.30 Uhr, Duo Zéphyr (Daria Zappa, Violine, und Jane Berthe, Harfe) Giorgia d'Amico, Tanz.

➤ **Kaiserbühne Kaiserstuhl:** Sonntag, 28. August, 18 Uhr, „Gottfried Keller und die musikalische Romantik“, Sara-Bigna Janett, Sopran, Peter Niklaus Steiner, Leser, Massimiliano Matesic, Klavier.

➤ **Obere Kirche Bad Zurzach:** Samstag, 3. September, 19.30 Uhr, „Ein Sommernachtstraum“, Kurt Aeschbacher, Sprecher, Isabell Weymann, Flöte, Alexander Ponet, Vibraphon, Astrid Leutwyler und Daria Zappa, Violinen, Natalia Mosca, Viola, Stefania Verità, Violoncello, Massimiliano Matesic, Klavier, Sonja Leutwyler, Sopran.

➤ **Ebianum, Großer Saal Fisibach:** Samstag, 17. September, 19.30 Uhr, Pippo Pollina, Stimme, Klavier, Gitarre, Gianvito di Maio, Tasteninstrumente und Akkordeon, Fabrizio Giambanco, Schlagzeug und Perkussionen, Edoardo Musumeci, Gitarren, Roberto Petrolì, Sax und Klarinette, Mario Rivera, E- Bass und Kontrabass.

➤ Weitere Informationen zum Festival der Stille gibt es auch im Internet: www.festivalderstille.ch